

Dr. Leonhard Steinbauer

EUFRAIN – Europäische Forschungskoordination



EUFRAIN ist die Abkürzung von „European Fruit Research Institutes Network“ und ist das Koordinationsnetzwerk der Obstbauforschungseinrichtungen der meisten europäischen Länder. Die Versuchsstation für Obst- und Weinbau Haidegg ist im sogenannten „Board“ (Lenkungsgremium) und in drei Arbeitsgruppen vertreten.

Zurzeit gibt es

11 Arbeitsgruppen:

Sortenprüfung bei Apfel und Birne (Vertreter: Dr. Thomas Rühmer)	Behangregulierung (Vertreter: Dr. Gottfried Lafer)
Biotechnologie	Pflaume, Zwetschke
Unterlagen	Beerenobst
Pflanzenschutztechnik	Sortenprüfung bei Steinobst
Nachhaltige Obstproduktion (Vertreter: Dr. Leonhard Steinbauer)	Bewässerung
	Fruchtqualität

Neue Arbeitsgruppen (z. B. Bildung und Betriebswirtschaft) stehen vor der Gründung.

Ziele dieser europäischen Zusammenarbeit sind jährliche Treffen zum Erfahrungsaustausch, zur Planung und zur Durchführung neuer Versuchsschwerpunkte und die Koordination sowie die Organisation von gemeinsamen geförderten Projekten.

Nachhaltiger Obstanbau

(Working Group „Sustainable fruit production to minimize residues.“)

In dieser Arbeitsgruppe werden verschiedene Ansätze zur Reduktion von Rückständen auf den Früchten bearbeitet. Der erste Ansatz ist der Vergleich verschiedener Pflanzenschutzstrategien hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt, die Fruchtqualität und den Erlös. Dabei werden normale Pflanzenschutzverfahren, Minimalvarianten

und kombinierte Varianten (bis Juni konventionelle Pflanzenschutzmittel, ab Juli Biopflanzenschutzmittel) durchgeführt und ausgewertet. Ziel ist es optimale Fruchtqualitäten mit geringen Pflanzenschutzmittelrückständen zu erreichen.

Ein anderer Ansatz ist die Volleinnetzung, die bei manchen Schädlingen und Krankheiten den Druck reduzieren kann. Verschiedene Methoden zur Volleinnetzung werden geprüft und die Auswirkungen auf den Befallsdruck bei diversen Schädlingen ausgewertet.

Ein großer Teil der Arbeiten befasst sich mit der Verhinderung von Ausfällen am Lager mit alternativen Methoden. Dabei geht

es um Kistendesinfektion, Heißwasserbehandlungen, UV-Licht-Behandlungen und alternative Produkte für Abschlussbehandlungen.

Als kurzfristiger Ansatz zur Reduktion von Rückständen auf der Frucht werden Waschverfahren mit Seifen, Natriumsilikat und Natriumbicarbonat mit anschließender Ozonmetabolisierung des belasteten Wassers entwickelt. Diese Methode funktioniert bei Belagsmitteln wie Captan sehr gut, Mittel die in die Cuticula der Früchte eindringen (z. B. Flint) können nur teilweise entfernt werden.

Die Arbeitsgruppe wird von Franziska Zavagli (CTIFL, Frankreich) sehr umsichtig geleitet, der Erfahrungsaustausch findet umfassend statt und das Arbeitsklima ist sehr gut. Die Gruppe wird sich 2012 in Österreich treffen.



Verschiedene Methoden zur Volleinnetzung werden geprüft, um den Befallsdruck bei manchen Schädlingen und Krankheiten zu reduzieren.